

XIX DIE SONNE

Quell allen Lebens
Das göttliche Kind in uns
Schöpferische Kraft
Die größte Kraft, die sich unbegrenzt verausgabt.
Neugeburt
Aufstieg zum Licht
Sonne unseres Glücks
Auferstehung, Sirius, RA, Helios, Apollo, Osiris
Unser persönlicher, intimer Schatz, dessen
Wert und Größe von uns selbst abhängt.
Gemeinsamkeit, Kooperation, Teamarbeit
19 = 10 = 1
Göttliche Ordnung X und der neugeborene Magier

Nach der XVIII, der Grenze zwischen Tod und Leben – Leben und Tod, nun die Auferstehung ins Licht!

Verwandlung des Menschen von einem Lichtreflektor in eine eigenständige Lichtquelle. Der Mensch ist zur Sonne geworden und vermag nun das Licht aus sich selbst auszustrahlen.

Wir werden nun einer zellularen Umwandlung unterzogen. Der Körper wird in diesem Bewusstseinszustand chemisch verändert.

Ihre geraden und gewellten Strahlen:

Gerichtete Energie, ausströmend von einem zentralen Punkt aus.

Aber gleichzeitig ist diese Energie nicht nur Richtung, sondern auch Vibration, Schwingung. Alles, was ist, kommt als Energie von einem Zentrum her und strahlt und dehnt sich in einer Richtung nach allen Seiten hin aus.

Aber es ist auch Schwingung, so dass die Energie oder das Totale, das vom Zentrum ausgeht, zu jeder Zeit in einer Rückbeziehung zu diesem Zentrum steht.

Die 11 geradlinigen, spitzen Strahlen:

Sie symbolisieren die Gefahr sich zu versengen, selbstsüchtig zu sein oder vor lauter Glück und Zufriedenheit zu passiv zu werden, sich den Herausforderungen des Lebens nicht mehr stellen zu wollen. Sie schaden und können wehtun, verletzen, versengen.

Glück zu selbstverständlich ansehen und wenn die Sonne einmal nicht mehr scheint in ein tiefes dunkles Loch zu fallen.

Zu viel Licht, zu einem zu frühen Zeitpunkt, kann töten, wenn das Wissen vorzeitig erlangt wird und die Zeit und die Dunkelheit nicht mehr vorhanden sind, die zum Heranreifen der Dinge erforderlich sind. Deshalb folgt die Sonne erst nach dem Mond.

10 Gewellte Strahlen:

Weiche, harmonische, friedvolle Energie, Ruhe aussenden und entspannend.

Zusammen 21 Strahlen:

Vollendung der Welt und Harmonie in und aus Gott.

Beide Seiten sind im Übermaß in der Welt vorhanden.

Die Mauer:

Mauer heißt Grenze. Doch nicht zu hoch, sonst Gefahr erneuter Isolation oder dem Wunsch sie überspringen zu wollen und die eigenen Grenzen und Fähigkeiten überschreiten zu wollen.



Sie ist erbaut worden, damit immer die richtige Entfernung zum Licht und zur Energie der Sonne wahrgenommen werden kann, ist also Schutz.

Außerhalb der Mauer versengen die spitzen Strahlen der Sonne.

Der Mensch muss sich über seine Grenzen klar gewahr werden, die nicht nur Einschränkung bedeuten, sondern ihm auch den Ort anweisen, an dem er seine Möglichkeiten am besten und am fruchtbringendsten entfalten kann. Also nicht zu den Früchten in fremden Gärten schielen, sondern eigene Fähigkeiten entfalten.

Persönliches Glück aufbauen, nicht weltumspannend, sonst laufen wir Gefahr auszuufern oder uns zu verlieren.

Es gilt einen vernünftigen, geschützten Rahmen für unser Glück zu finden.

Der Mensch hat seinen Standpunkt gefunden. Nun kann er innerhalb seines zugewiesenen Platzes das erhalten, was er innerhalb der Turmmauer vergeblich zu errichten versucht hat.

Das „ICH BIN“ wird geschenkt.

Das Pferd:

Träger und Symbol der 4 Elemente, die dem Menschen in ihrer Kraft sowohl freundlich als auch feindlich gesinnt sein können.

Der Mensch ist sich der Ambivalenz der elementaren Kräfte in ihm und außerhalb seiner selbst bewusst geworden. Das Pferd ist also Sinnbild, der durch die Vernunft, eben durch die hermetischen Gesetze, gebändigten Kraft.

Die 4 Kräfte, durch das Pferd symbolisiert, werden neu verliehen.

Das nackte Kind als Symbol der Erneuerung, der Neugeburt:

In XIX werden wir neu geboren!

Nacktsein im Tarot bedeutet immer der Mensch in seiner Totalität.

Gegenkarte zum Tod:

Es reitet dasselbe Pferd wie in XIII/Tod und trägt dieselbe rote Feder, hat sich also der Transformation gestellt und diese bestanden, das Tal des Todes überwunden.

Die 4 Elemente wurden gezähmt und gebändig. Das Kind, wir als Neugeborene, haben die Kraft der Liebe erkannt und in uns aufgenommen.

Es steht für Zuversicht und Optimismus, Furchtlosigkeit und Mut.

6 Blüten – rundherum sind es sicher 12 Blüten - um den Kopf des Kindes:

Die Krone des Kindes ist gegenüber der, die die Herrscherin trug leicht verändert und steht hier als Symbol für geschaffene Ordnung (III schafft erst die Ordnung, die veranlagt ist), die es von der Sonne/Göttlichen zu durchfluten gilt und mit Freude und Glück zu füllen.

Symbol des Tierkreises.

Der Mensch hat seine 12 Seelenkräfte neu erhalten und dass diese Neuwerdung ein Gesetz ist, das im ganzen Kosmos seine Gültigkeit hat.

Das Kind hält seine Arme weit ausgebreitet, und ist mir, dem Betrachter zugewandt, als wolle es mit dieser einladenden Gebärde sagen: „Komm zu mir und setz dich auf mein weißes Pferd und werde auch ein Kind, ein Neugeborener wie ich.“

Zum Thema Begrenzung gehört auch, dass innerhalb von Beziehungen Grenzen respektiert und eingehalten werden müssen, und die eigenen bewahrt (s.h. VIII).



Auf des Kindes Brust ist ein unsichtbares Dreieck zu sehen, das sich durch die Verbindung der Brustwarzen und dem Nabel ergibt. Mit der Spitze nach unten ist es das esoterische Zeichen für Wasser/Gefühle.

Die rote Feder:

Symbol des Steins der Weisen und auch als Symbol der Fähigkeit des Formulierens und Niederschreibens. Die Feder stammt vom Vogel, der in den Lüften, im Himmel, zu Hause ist, und der Sonne am nächsten ist.

Mit der Feder ist auch noch eine Warnung mitgeliefert: Nicht hochnäsiger, nicht zu selbstherrlich oder selbstgerecht zu werden. Es gilt das rechte Maß im Glück zu finden, es zu erhalten und aktive Demut zu leben im Dienste der kosmischen Ordnung.

Die vier Sonnenblumen:

als Ausdruck der Elemente. Sonnenblumen drehen sich immer dem Licht zu:

Der Mensch soll die Kraft und das Licht der Sonne in alle vier Elemente einströmen lassen, aus denen er besteht und über die er verfügt. Hier drehen sich die Sonnenblumen zum Kind, zum Neugeborenen, und zollen ihm Respekt und Achtung.

Aufforderung, sich immer der Sonne, dem Göttlichen in uns zuzuwenden, egal in welcher Situation ich mich befinde.

Die rote Standarte:

als Symbol für das Element Feuer.

Es trägt dieselbe Farbe wie beim Herrscher und steht für die, von Menschenhand geschaffene, Ordnung.

Verfolgt man die Linien, den Verlauf der Fahne, dann kann man eine ganz große Lemniskate erahnen.

Qualität:

Vitalität, Lebensfreude, Tatkraft, Erfolg, Lebensbejahung, tägliche Wiederauferstehung, Liebe, Freude, Fröhlichkeit, Ruhm, Lebenswille

Ziel:

Leben, Wärme, Wachstum, Neuwerdung, Sonnenseite des Lebens genießen, sich des Lebens erfreuen.

Schatten:

Blenden, Versengen, Verdörren, Selbstzentriertheit, Angeberei und aufgesetzte Fröhlichkeit.



Fragen zur Sonne:

- Kannst du spontan und unbekümmert dich am Einfachen erfreuen?
- Kannst du auf ein sonniges Morgen vertrauen, auch wenn du heute noch keine Lösung für einige Probleme in deinem Leben hast?
- Verwöhnst du dich? Verwöhnst du andere?

Übung:

Körperhaltung wie das Kind auf der Karte mit breiten Beinen stehen und Brustkorb öffnen.

Leben:

Film * Komödie „der Ja-Sager“ mit Jim Carrey

Affirmation:

„Ich liebe das Leben“

„Ich bin bereit mit zu versöhnen“

„JA“

